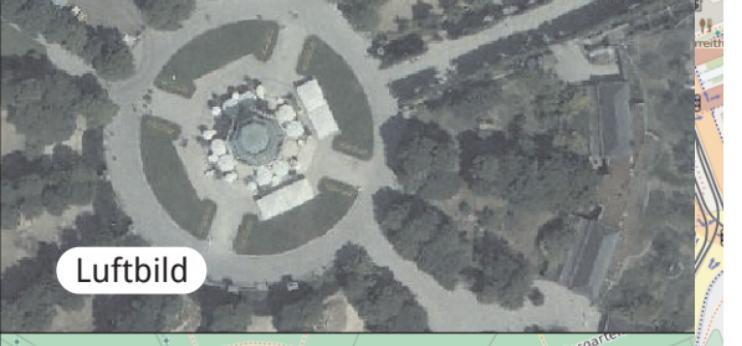


GPS-Tracks



Luftbild



fertige Karte



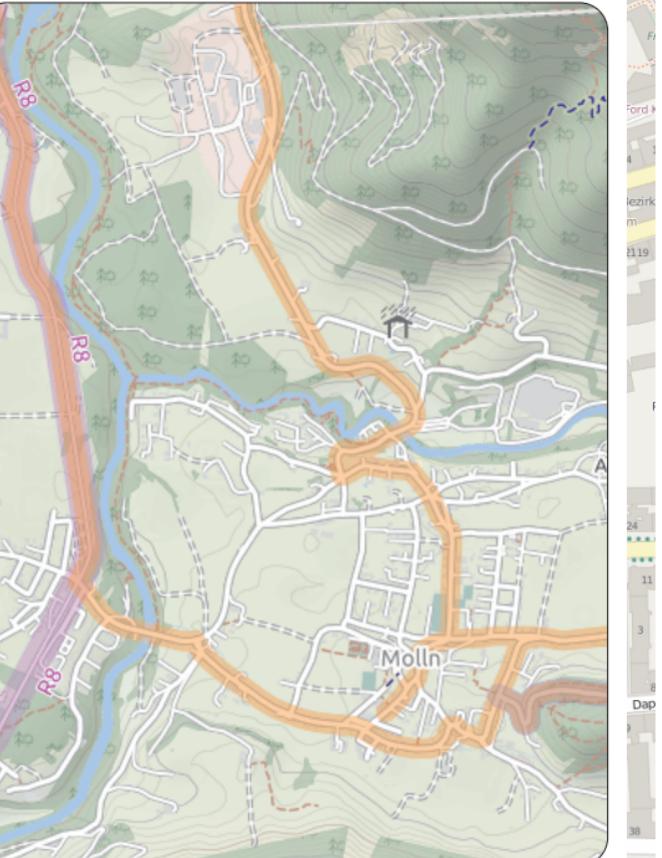
Wie funktioniert OpenStreetMap?

Die Kartendaten für OpenStreetMap werden auf unterschiedliche Weise erfasst. GPS-Gerät, Smartphone und handschriftliche Notizen sind klassische Arbeitsmittel; der **GPS-Track** zeichnet dabei genau auf, welchen Weg der Datenerfasser (auch genannt: „Mapper“) zurückgelegt hat. Vielerorts stehen dem Projekt Luftbilder zum Abzeichnen zur Verfügung.



Speziell für OpenStreetMap entwickelte **Editoren** stellen Luftbilder und GPS-Tracks dar und zeigen auch bereits bei OSM erfasste Daten. Straßenverläufe, Gebäudeumrisse, Wälder oder Seen können vom Luftbild abgezeichnet werden, aber Informationen wie Hausnummern, Straßennamen oder andere „Points of Interest“ (POI) fehlen im Luftbild. Diese Daten können nur mit genauer Ortskenntnis hinzugefügt werden, indem der Mapper vor Ort recherchiert.

Die Ergebnisse werden anschließend an die zentrale Projektdatenbank übertragen. Aus diesen Daten wird automatisch die **fertige Karte** berechnet. Schon kurze Zeit später sind die Änderungen für jeden sichtbar.

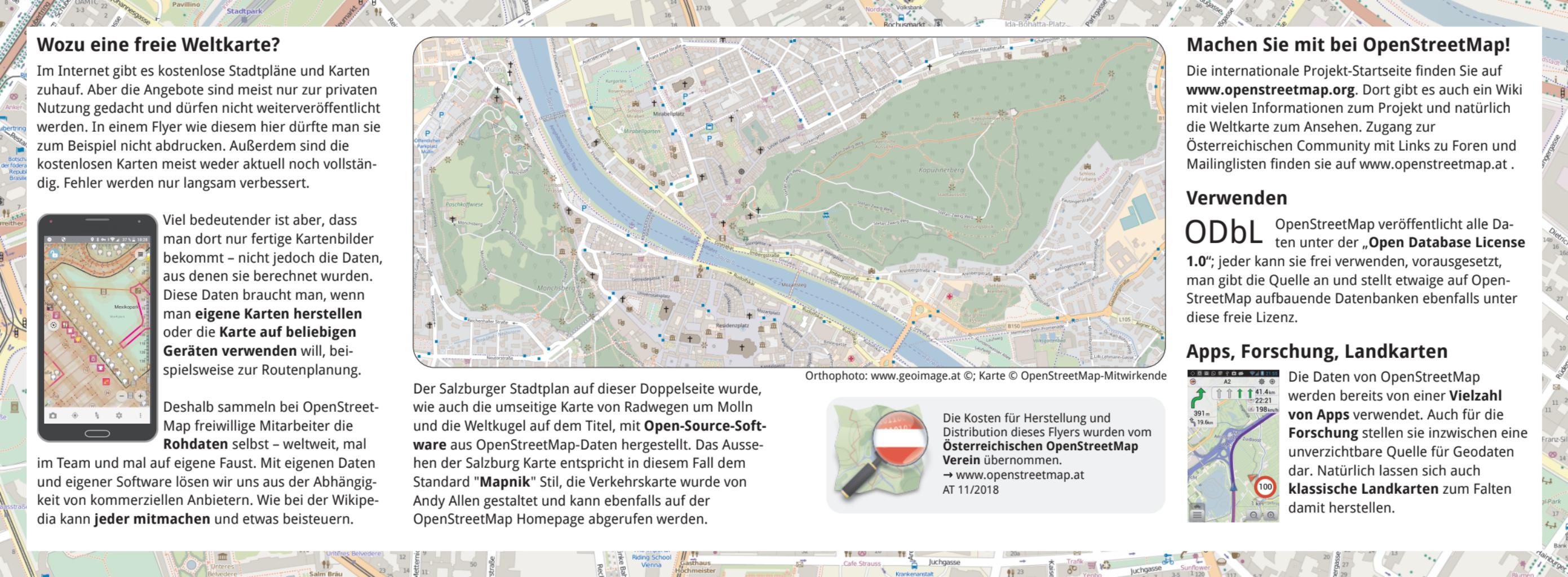


Karte © Andy Allen, OpenStreetMap-Mitwirkende

OpenStreetMap

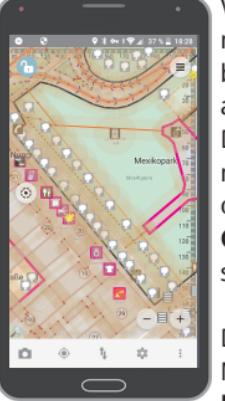


Unterwegs
für eine freie
Weltkarte



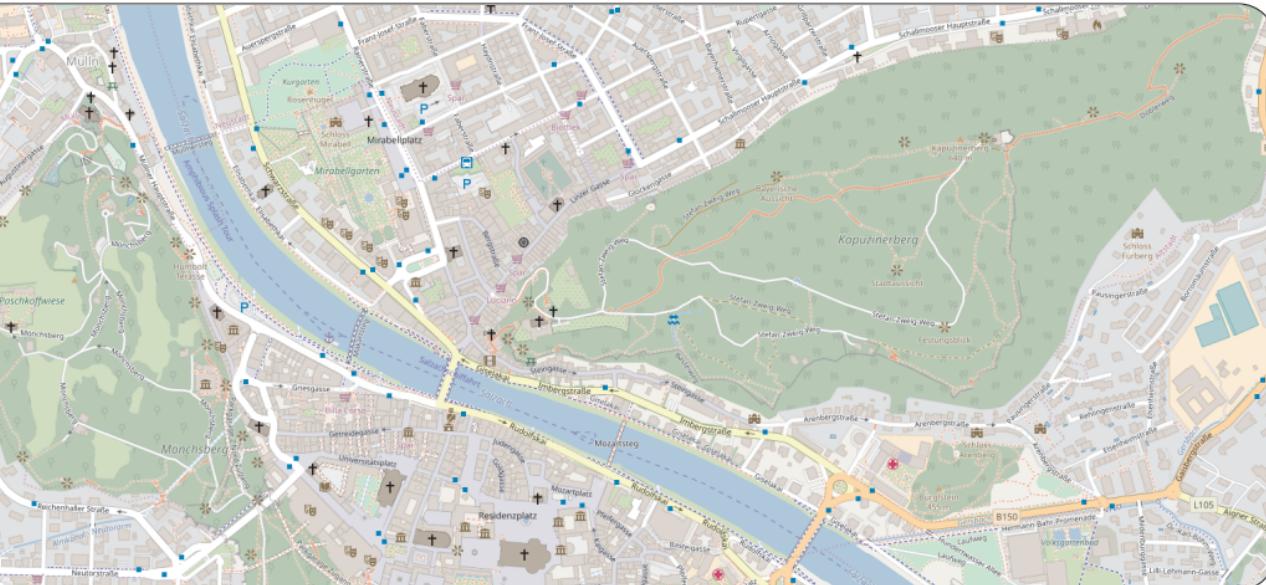
Wozu eine freie Weltkarte?

Im Internet gibt es kostenlose Stadtpläne und Karten zuhauf. Aber die Angebote sind meist nur zur privaten Nutzung gedacht und dürfen nicht weiterveröffentlicht werden. In einem Flyer wie diesem hier dürfte man sie zum Beispiel nicht abdrucken. Außerdem sind die kostenlosen Karten meist weder aktuell noch vollständig. Fehler werden nur langsam verbessert.



Viel bedeutender ist aber, dass man dort nur fertige Kartenbilder bekommt – nicht jedoch die Daten, aus denen sie berechnet wurden. Diese Daten braucht man, wenn **man eigene Karten herstellen** oder die Karte auf beliebigen **Geräten verwenden** will, beispielsweise zur Routenplanung.

Deshalb sammeln bei OpenStreetMap freiwillige Mitarbeiter die **Rohdaten** selbst – weltweit, mal im Team und mal auf eigene Faust. Mit eigenen Daten und eigener Software lösen wir uns aus der Abhängigkeit von kommerziellen Anbietern. Wie bei der Wikipedia kann **jeder mitmachen** und etwas beisteuern.



Orthophoto: www.geoimage.at ©; Karte © OpenStreetMap-Mitwirkende

Der Salzburger Stadtplan auf dieser Doppelseite wurde, wie auch die umseitige Karte von Radwegen um Molln und die Weltkugel auf dem Titel, mit **Open-Source-Software** aus OpenStreetMap-Daten hergestellt. Das Aussehen der Salzburg Karte entspricht in diesem Fall dem Standard "**Mapnik**" Stil, die Verkehrskarte wurde von Andy Allen gestaltet und kann ebenfalls auf der OpenStreetMap Homepage abgerufen werden.



Die Kosten für Herstellung und Distribution dieses Flyers wurden vom **Österreichischen OpenStreetMap Verein** übernommen.
→ www.openstreetmap.at
AT 11/2018

Machen Sie mit bei OpenStreetMap!

Die internationale Projekt-Startseite finden Sie auf www.openstreetmap.org. Dort gibt es auch ein Wiki mit vielen Informationen zum Projekt und natürlich die Weltkarte zum Ansehen. Zugang zur Österreichischen Community mit Links zu Foren und Mailinglisten finden sie auf www.openstreetmap.at.

Verwenden

ODbL

OpenStreetMap veröffentlicht alle Daten unter der „**Open Database License 1.0**“; jeder kann sie frei verwenden, vorausgesetzt, man gibt die Quelle an und stellt etwaige auf OpenStreetMap aufbauende Datenbanken ebenfalls unter diese freie Lizenz.

Apps, Forschung, Landkarten



Die Daten von OpenStreetMap werden bereits von einer **Vielzahl von Apps** verwendet. Auch für die **Forschung** stellen sie inzwischen eine unverzichtbare Quelle für Geodaten dar. Natürlich lassen sich auch **klassische Landkarten** zum Falten damit herstellen.